Internationaler Kongreß gegen Nahrungsmittelverfälschung.

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Genf**, 14. Sept.

In der 6. Sitzung begannen die Diskussionen über Kakao und Schokolade. Die Debatte drehte sich um die Beibehaltung der Kakaobutter, welche für die Fabrikation Fondants notwendig und dessen Zusatz in Deutschland allgemein üblich ist. Kakao ist das Produkt der Kakaobohne, die geröstet, entschält und, soweit als möglich gereinigt ist. Je nach dem Zwecke seiner Anwendung kann man dem Produkt eine wechselnde Menge von Kakaobutter zusetzen oder nicht. Bei der Festlegung des Begriffes reines Kakaopulver wird lebhaft darüber debattiert, ob die Behandlung mit Alkalikarbonat, Dampf oder anderen den Kakao leicht löslich machenden Mitteln den Kakao noch als rein erscheinen lassen und Greiert, der Vertreter der deutschen Interessen, führt an, daß eingehende Studien deutscher Kaufleute und Gelehrten zur Erkenntnis geführt haben, daß eine derartige Behandlung weit davon entfernt ist, schädlich zu wirken, im Gegenteil das Produkt leichter verdaulich macht. Er plädiert daher für die Annahme der deutschen Definition, die den Zusatz auf 3 Prozent beschränkt. An der Diskussion beteiligen sich Menier, Suchard und van Houten. Endlich wurde beschlossen, daß alle löslich gemachten Kakaos und Pulver deklariert werden müssen und auf der Etikette die Bezeichnung löslich oder löslich gemacht führen müssen; sie können nicht als rein angesehen werden. Für Schokolade wird bestimmt, daß diese als gezuckerter Kakao zu bezeichnen ist. Die Menge des Kakaos darf nicht weniger als 32 Prozent betragen. Milchschokolade (Noisette oder Phantasieschokolade) sind Gemenge von Kakao mit Zucker und Milch, Haselnüssen oder anderen Produkten in wechselnden Mengen. Ein Zusatz von antiseptischen Mitteln zu Milch ist nicht gestattet. Schokoladebonbon darf jede Art Zuckerware sein, die mit einem Ueberzug von reiner Schokolade versehen ist. Beim Punkte Zuckerwaren erkennt man infolge der Mannigfaltigkeit der hierher gehörenden Produkte an, daß es unmöglich ist, eine Definition zu geben. Man sieht daher auf Wunsch der Interessenten von einer solchen ab. Reine Konfitüren sind Produkte, die man durch Kochen von Früchten oder Fruchtsäften mit Zucker erhält. Auf einen aus der Mitte der Versammlung ausgesprochenen Wunsch wird vollständiges Verbot der Anwendung von Saccharin in den Konfitüren angenommen.

In der siebenten Hauptsitzung wurde zum Punkte Zucker beschlossen, daß raffinierter Zucker mindestens 99½, weißer Kristallzucker 98½, Kochzucker 65 Prozent Saccharose enthalten muß. Sodann wurden die verschiedenen Zuckersorten besprochen. Als Honig gilt nur das von Bienen aus Pflanzen gesammelte süße Produkt, das nach Verfütterung von Zucker an Bienen erhaltene Produkt ist kein reiner Bienenhonig. Kaffee ist das vollständig von der Schale befreite Produkt des Kaffeebaumes, welches seines Coffeingehaltes nicht beraubt ist. Der gebrannte Kaffee darf nur braun sein und muß das charakteristische Aroma besitzen. Tee ist das Blatt des Teestrauches, das unter verschiedenen Namen in den Handel kommt. Für Mehl wird ohne Diskussion bestimmt, das Mehl ohne besondere Bezeichnung ausschließlich Weizenmehl sein darf. Brot ohne weitere Bezeichnung ist ausschließlich das Teigprodukt von Weizen, Wasser, Salz und Hefe. Wenn andere Mehle verwendet werden, muß dies aus der Bezeichnung erkenntlich sein. Auf Wunsch der schwedischen Delegation wird es den einzelnen Ländern überlassen, unter Brot auch das Produkt aus den dort gebräuchlichen Mehlen zu verstehen. Auch Brot aus einem Gemenge von Weizen- und Roggenmehl darf als Weizenbrot angesehen werden. Für Eierteigwaren wird ein Mindestzusatz von drei Eiern auf ein Kilogramm verlangt und nach lebhafter Debatte auch angenommen. Wenn Farbstoffe zugesetzt werden, muß dies deklariert werden.

Die letzte Hauptsitzung beschäftigte sich mit den Mineralwässern. Als natürliche Mineralwässer sind die Produkte anzusehen, welche so, wie sie der Quelle entstammen, dem Käufer gegeben werden. Jede damit vorgenommene Manipulation muß auf der Etikette angegeben sein. Künstliches Mineralwasser ist solches, dem künstliche Bestandteile zugefügt worden sind. Brauselimonaden sind kohlensäurehaltige Wässer, denen Zucker und aromatische Substanzen beigefügt sind. Sie können mit unschädlichen Substanzen gefärbt und angesäutert sein. Doch muß dies angegeben werden.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der nächste Kongreß wird in Paris tagen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nationalliberale Vertretertag der Provinz

wird am 18. Oktober in Halberstadt zusammentreten. Im Anschluß an die vormittags stattfindende Sitzung soll am Nachmittag eine öffentliche Versammlung im großen Stadtparksaal abgehalten werden.

Ein Schulze-Delitzsch der Feuerwehr!

Delitzsch, 15. Sept. Am gestrigen Tage konnte unsere Stadt zum zweiten Male einem ihrer Söhne eine Feier bereiten dafür, daß er ihren Namen in der Welt bekannt machte. Die Feier galt dem Branddirektor und Stadtrat Gustav Schulze, der seinen 70. Geburtstag feierte und seit 45 Jahren im Dienste der Feuerwehr steht. Schulze hat die jetzigen Feuerwehr-Organisationen geschaffen, war bis 1903 Vorsitzender vom preußischen Feuerwehr-Landesausschuß, bis 1905 auch Vorsitzender des deutsch-österreichischen Verbandes, ferner Mitglied des Grand Conseil international. Dieser zweite Schulze-Delitzsch hat sich durch seine hervorragenden Arbeiten im allgemeinen Dienst der Feuerwehren weithin ähnliches Ansehen erworben wie sein toter Landsmann und Namensvetter. Als Zeichen dafür sei erwähnt, daß Herrn Schulze 28 deutsche, 5 österreichische Feuerwehrverbände, ferner ein Schweizer und ein englischer gratulierten als ihren langjährigen Führer. Der Jubilar wurde gestern zuerst durch einen Fackelzug gefeiert, dem ein großer Festkommers folgte, zu dem die hiesigen Behörden sowie von Halle der zweite Präsident der Handelskammer, Kommerzienrat Werther, und andere erschienen waren. Die Feier verlief in schönster Weise und brachte Herrn Branddirektor Schulze viele Ehrungen ein.

Zur Hofjagd.

✱ **Aus der Letzlinger Heide**, 15. Sept. Die diesjährigen Hofjagden sollen Ende November stattfinden, und zwar sind der 20. und 21. November dazu in Aussicht genommen. Jedoch ist es auch wahrscheinlich, daß die Jagden bereits 8 Tage früher ihren Anfang nehmen. Eine genaue Festsetzung des Jagdtermins erfolgt erst in nächster Zeit. Am ersten Jagdtage beabsichtigt man zwei Lappjagen mit abgestellten Läufen auf Damwild in den Oberförstereien Kolbitz und Planken. Am zweiten Jagdtage findet ebenfalls eine Jagd auf Damwild in der Oberförsterei Letzlingen statt, am Nachmittag wird eine Suche mit der Findermeute mit abgestelltem Bezirk auf Sauen veranstaltet. Die Jagd auf Schwarzwild wird abgehalten in dem zur Oberförsterei Letzlingen gehörigen Revier „Stemmsol", hart am Wege von Letzlingen nach Salchau, in der Nähe des Gedenksteines Kaiser Wilhelms I.

Die Bluttat des Barbierlehrlings.

☒ **Unseburg**, 15. Sept. Zu dem Raubmordversuch ist folgender Tatbestand festgestellt: Am vorletzten Sonntag vormittag trat der Barbiergehilfe Reinhard geboren in Wolmirsleben, 17 Jahre alt, in das Haus des 74jährigen, vor kurzem verwitweten Dankwort, traf ihn auf der Scheunentenne mit Stiefelputzen beschäftigt und schlug mit seinem Barbierkasten auf ihn ein. Dann schoß er auf den vor Schreck zu Boden Gefallenen 4 Kugeln, deren eine durch D.'s künstliches Gebiß am weiteren Eindringen gehindert wurde; eine andere traf die Brust, die übrigen waren weniger schlimm. Der Mordbube erbrach in der Wohnung den Schrank, raubte 140 Mk., nachdem er die Fenster mit Vorhängen und die Straßentür verschlossen hatte und entfernte sich durch den Garten nach einer anderen Straße. Als dort von einem vorüberfahrenden Fleischer Hilferufe gehört wurden, gab er abweisende Antworten, als aber bei seinem weiteren Geschäftsgange das Gerücht von der Bluttat umlief, ging er wieder in das Haus des Ueberfallenen und wurde da festgenommen. — Der Verletzte, ein sehr geachteter Greis hat sich glücklicherweise erholt, so daß seine Genesung zu hoffen steht.

Baukonsens und Strafbefehl — verschiedene Geschwindigkeiten.

Göttingen, 15. Sept. Mit welch haarsträubender Saumseligkeit manchmal Stadtverwaltungen in Baukonsensangelegenheiten arbeiten, zeigt wieder einmal ein Fall, der dem „Erf. Allg. Anz." von hier berichtet wird. Ein Gewerbetreibender, der dort vor 11 Monaten eine Bauzeichnung eingereicht hatte, die noch immer der Erledigung harrte, beantragte die Genehmigung für die erforderlichen Ausschachtungs- und der dabei gleichzeitig erforderlichen Grundmauerarbeiten. Die erstere wurde erteilt, letztere jedoch abgelehnt, und zwar etwa drei Wochen nach Antragsstellung durch ein Schreiben der Baupolizei, das am 31. August datiert war und am 7. September erst zugestellt wurde. Da nun aber die Ausschachtungen durchaus ausgefüllt werden müssen, um ein Zusammenfallen der Nebenhäuser zu verhindern, so waren auch die Grundmauerarbeiten schon erledigt, als die Ablehnung von der Baupolizei eintraf. Trotzdem nun die Arbeiten sofort eingestellt wurden, empfing der Betreffende am 11. September einen Strafbefehl wegen Bauens ohne polizeiliche Genehmigung. Wäre die Versagung der Genehmigung auch nur annähernd so prompt zugestellt worden wie der Strafbefehl, so wäre der Unternehmer der Bestrafung entgangen.

☒ **Zörbig**, 13. Sept. (Tausendjahrfeier.) Die Stadt Zörbig feiert im Jahre 1911 ihr tausendjähriges Bestehen durch ein Heimatsfest.

✤ **Egeln**, 15. Sept. (Automobilisten-„Mundraub".) Auf der Croppenstädter Chaussee wurden die Insassen eines Automobils beobachtet, wie sie von einem Baume die Aepfel einheimsten; der Chauffeur pflückte und die anderen bargen den Raub im Auto; sie ließen sich auch nicht stören, als Leute von benachbarten Grundstücken ihnen drohten. Nachdem sie genügend Vorrat geborgen, eilten sie in der Richtung Halberstadt weiter. Einem Feldaufseher gelang es, die Nummer des Autos festzustellen.

= **Olbersleben**, 15. Septbr. (Typhus.) Auf einem größeren Gute hiesigen Ortes ist der Typhus ausgebrochen. Um eine weitere Verbreitung zu verhindern, wurden die davon betroffenen polnischen Mädchen sofort nach dem Kreiskrankenhause Cölleda gebracht; ein Mädchen ist bereits auf dem Transporte gestorben.

— **Tangerhütte**, 14. Sept. (Ein „Barbier-Konsumverein".) Zur Verbilligung der Barbierpreise wollen die Arbeiter des hiesigen Hüttenwerks einen „Barbier-Konsumverein" gründen. Das Rasieren soll auf 5 Pfg. und das Haarschneiden auf 15 Pfg. herabgesetzt werden. Es wurde beschlossen, bei den hiesigen Barbieren anzufragen, ob sie für den angegebenen Preis arbeiten wollen. Wie verlautet, verhalten sich die hiesigen Barbiere sehr ablehnend. Zum Verein meldeten sich bisher 300 Mann an.

— **Grund**, 15. Sept. (Vom Barbier zum Sanitätsrat.) Mann aus eigener Kraft war der vor einigen Tagen in Lesse verstorbene Sanitätsrat Dr. med. Reinecke. Im benachbarten Flecken Gittelde als Sohn eines Maurers geboren, erlernte er das Barbierhandwerk und wurde dann beim Militär Lazarettgehilfe. Durch rastloses Streben und eifrige Privatstudien, sowie später durch ein Studium in Braunschweig, wozu er sich die nötigen Mittel ersparte, wurde er zunächst Chirurg zweiter und dann erster Klasse. Als solcher praktizierte er in Burgdorf und zwar bei so großem Zulauf, daß er nach Verlauf einiger Jahre die Kosten für ein medizinisches Studium an der Universität Göttingen bestreiten konnte. Zwei Jahre darauf kehrte er als Dr. med. zurück und ließ sich in Lesse als praktischer Arzt nieder, wo er 40 Jahre lang segensreich wirkte, und wohl die umfangreichste Praxis im ganzen Herzogtum Braunschweig besaß.

— **Dessau**, 15. Sept. (Beim Poltern zur Hochzeit) flog von einem irdenen Topf beim Aufschlagen auf das Pflaster ein Scherben einem dreijährigen Kind ins Auge, das sofort auslief. Auch das zweite Auge ist in Mitleidenschaft gezogen. Trauriges Geschick.

@ **Dessau**, 14. Sept. (Eine städtische Säuglingsfürsorge- und Mutterberatungsstelle) wird hier anfangs Oktober eröffnet werden.

@ **Weimar**, 15. Sept. (Einen ungastlichen Quartiergeber) hatten Husaren in Rastenberg, sodaß eine Ausquartierung stattfinden mußte. Bei dem wohlhabenden Einwohner wurde den Soldaten zugemutet, in der Scheune auf Pferdebohnenstroh zu schlafen; außerdem wurden ihnen als Delikatesse „Kartoffeln mit Fett" vorgesetzt. Auf erhobene Beschwerde wurden die Soldaten in andere Quartiere untergebracht.

)(**Dresden**, 15. Sept. (Bestohlene Hochzeitsgäste.) Während einer Trauung am Sonnabend in der Kreuzkirche sind mehreren Damen, die der Trauung beiwohnten, auf geschickte Weise aus den Kleidern Portemonnaies mit ansehnlichen Geldbeträgen gestohlen worden.

* **Grimma**, 15. Sept. (Weiblicher Braumeister.) Fräulein Kolatschny aus Driesen hat nach fünfmonatlichem Kursus auf der Brauerschule in Grimma die Prüfung als Braumeister mit Auszeichnung bestanden.

Luftschiffahrt.

Major v. Parseval

hatte, bevor sein Ballon aufstieg, den Vorsitzenden der Motorluftschiffgesellschaft Staatssekretär a. D. v. Hollmann in der Ballonhalle das Modell für eine Flugmaschine vorgeführt. Später machte er einem Vertreter der „Berliner Zeitung am Mittag" folgende Angaben:

„Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Dauerfahrt gut verlaufen wird, und glaube auch bestimmt, daß der Ballon dann von der Militärverwaltung übernommen werden wird. Das ist natürlich meine persönliche Ansicht, eine Garantie dafür kann ich nicht übernehmen. Wir haben zunächst nur eine Nachricht von seiner Fahrt und die stammt aus Potsdam. Dort ist der Luftkreuzer um 10.10 Uhr gesichtet worden. Es war ja freilich ein Wagnis, heute früh die Dauerfahrt, die mindestens 10 Stunden währen muß, anzutreten, da die Luft sehr bedeckt war und der Wind eine Stärke von etwa 8 Metern aufwies. Das Wetter hat sich jedoch bedeutend gebessert. Die Windstärke ist auf 7, zuweilen auf 6 Meter Geschwindigkeit zurückgegangen. Wir fahren nur mit halber Kraft; denn wir haben aus den Motordefekten des Grafen Zeppelin die Erfahrung gezogen, daß man den Motor als das am stärksten angestrengte Stück des Luftschiffs möglichst schonen muß."

„Bis jetzt ist die Fahrt völlig glatt von statten gegangen und wir hoffen, daß der Luftkreuzer heute abend um 7 Uhr glücklich zurück sein wird. An den Steuerungen und den sonstigen Teilen wird kaum etwas passieren. Das einzige, was zu befürchten ist, ist immer eine Panne des Motors; wenn diese nicht eintritt, so dürfen wir mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß wir die Dauerfahrt glücklich überstehen. Das Luftschiff ist nur mit einem Motor ausgerüstet, während alle neuen Modelle, die ich zu bauen gesonnen bin, schon für zwei Motoren eingerichtet sind.

Bezüglich der Geschwindigkeit, die der Luftkreuzer bei seiner Fahrt machte, kann ich sagen, daß es etwa 41 bis 42 Kilometer in der Stunde waren. Dabei hatte der Gegen-

Möbelfabrik Reinicke & Andag, Grosse Klausstr. 40, unmittelbare Nähe der Marktkirche. 15631

Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit. Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080916041/fragment/page=0001

wind 25 Kilometer in der Stunde, so daß unser Ballon etwa 30 Kilometer gegen den Wind förderte. Schon dies allein wäre in militärischer Beziehung sehr hoch einzuschätzen. Die Militärverwaltung verlangt von uns, daß wir 10 Stunden in der Luft bleiben und eine militärisch brauchbare Entfernung durchmessen. Sie verlangt keine Höhen und keine Schnelligkeit."

Die Laufbahn Major v. Parsevals.

Major v. Parseval stammt aus einer alten französischen Emigrantenfamilie. Obwohl er sich von Jugend auf ganz besonders für die Technik interessierte und hervorragende mathematische Begabung zeigte, wurde er, den Traditionen seiner Familie folgend, doch Offizier und trat nach Ablolvierung der Münchener Pagerie in das 3. Bayerische Infanterieregiment ein. Während seiner militärischen Laufbahn blieb er seinen technischen Neigungen treu und beschäftigte sich besonders mit der Lösung des Flugproblems. Sein in früher Jugend verfaßtes Werk über die Mechanik des Vogelfluges kann in seiner Art geradezu klassisch genannt werden. — Zufällig lernte er Ende der achtziger Jahre in seiner Garnison Augsburg den Hauptmann Sigsfeld kennen, der der Luftschiffahrt im Jahre 1902 durch einen jähen Tod im Beruf entrissen wurde und der damals bereits praktische Flugversuche mit Modellen anstellte. Aus der nun folgenden jahrelangen Zusammenarbeit dieser beiden Männer entstand zunächst der in allen Kulturstaaten eingeführte Drachenfesselballon Parseval-Sigsfeld. Endlich konnte er dem preußischen Kriegsministerium eine Denkschrift über sein Problem vorlegen. Nachdem mancherlei Schwierigkeiten den endlichen Beginn der praktischen Fahrten mehrere Jahre hinausgeschoben hatten, konnte Herr v. Parseval im Jahre 1906 endlich eine Serie wohlgelungener Aufstiege in Berlin vorführen, die schließlich zum Ankauf des Parseval I seitens der Motorluftschiffstudiengesellschaft führte, die ihn und seinen Ballonführer Hauptmann v. Krogh gleichzeitig engagierte. Unter der Aegide dieser Gesellschaft, deren erster technischer Leiter und Berater Parseval ist, hat er bereits den zweiten Ballon gebaut, dem ein dritter größerer in nächster Zeit folgen dürfte.

Vermischtes.

„Heimat für Heimatlose!"

Uns wird geschrieben: Der bekannte Friedhof auf der Insel Sylt „Heimatstätte für Heimatlose", soll verschwinden. Jahr für Jahr lenkten viele Hunderte ihre Schritte nach dem steinumhegten stillen Platze, ließen sinnend das Auge auf den Grabstätten der unbekannten Opfer der See und den Reihen schlichter Holzkreuze ruhen und gedachten dabei bewegt fremden und auch eigenen Leides. Rumäniens Dichterkönigin Carmen Sylva stiftete bekanntlich für die Stätte einen Granitblock mit der von Kögel gedichteten schönen Strophe als Aufschrift:

„Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit
Gespült zum Erdeneiland,
Voll Unfall und voll Herzeleid,
Bis heim uns holt der Heiland.
Das Vaterhaus ist immer nah,
Wie wechselnd auch die Lose —
Es ist das Kreuz von Golgatha
Heimat für Heimatlose."

Dieser Friedhof soll nach dem Willen der maßgebenden Kreise der Stadt Westerland auf Sylt aufhören zu existieren; es ist bereits beschlossene Sache. So wäre also für die verunglückten Heimatlosen das Stück Erde nicht lange eine „Heimatstätte" gewesen. Das Vorhaben erregt mit Recht Aufsehen, ja Entrüstung in den weitesten Kreisen. Höchst peinlich berührte es schon, daß man ohne irgendwie zwingenden Grund unmittelbar neben den Gräbern einen — Tennisplatz angelegt hat. Für die geplante Beseitigung des Friedhofes aber findet man wirklich keine Worte. Wie man hört, soll er ein Teil einer projektierten neuen Straße werden. (Das letzte Grab ist vom Jahre 1905!) Wir meinen, die Stadt Westerland müßte, schon in ihrem eigensten Interesse, unter allen Umständen Wege zu finden wissen, die beabsichtigte Pietätlosigkeit zu verhindern.

1300 Mk. gestohlen und wieder eingeschickt wurden der Zentral-Viehmarkts-Wechselbank Sponholz, Ehestädt u. Co. in Berlin. Bei der Abrechnung stellte der Kassierer, der in einer Stunde 2½ Mill. Mark vereinnahmt hatte, den Verlust von 1300 Mk. fest. Auf Grund seiner Belege ermittelte er weiter, daß die fehlende Summe Privatbanknoten waren. Solche Noten waren an diesem Tage von einer Person eingeliefert worden, welche im Auftrage einer Firma 149 000 Mk. gezahlt hatte. Der Verdacht lenkte sich daher naturgemäß zunächst auf den Einzahler. Eine Haussuchung verlief resultatlos, der Verdächtige bestritt jede Schuld. Zwei Tage später traf bei dem Bankhaus ein Briefumschlag ein, in welchem sich 1300 Mk. in Reichsbanknoten befanden, gleichzeitig aber auch ein Zettel mit den Worten: „Auf Anraten meiner Frau sende ich inliegend 1300 Mk., Schwamm drüber."

Ueber eine stürmische Sonntagsfahrt des „Lachs" berichtet die „Provinzialzeitung". Bei böigem Wetter ging der „Lachs" mit etwa 100 Passagieren um halb 9 Uhr morgens von Wilhelmshaven in See. Nicht lange dauerte es, so sah man in weiter Ferne bereits Wangeroog. Die „Blaue Balje" winkte bereits mit ihren schaumgekrönten und recht unruhigen Wogen. Der „Lachs" kämpfte mit aller Macht gegen sie an. Er stampfte, rollte, legte sich von Backbord nach Steuerbord hinüber und tauchte mit der Nase tief in den sprühenden Gischt. Aengstliche Gemüter sahen mit Bangen die immer höher sich auftürmenden Wasserberge herannrollen. Schwere Seen gingen immer von neuem über das Schiff, besonders vor der Einfahrt zur „Blauen Balje" stand eine entsetzlich grobe See. Unaufhaltsam drangen gewaltige Wassermassen auf das kleine Schiff ein, als ob sie es im nächsten Augenblick unter sich begraben müßten. Aber der „Lachs" richtete sich unverdrossen immer wieder auf. Plötzlich ein Krach, daß das Schiff in allen Fugen zitterte. Eine Sturzwelle hatte ihre ganze Gewalt auf die Reeling der Steuerbordseite gerichtet und merkliche Spuren ihrer Gewalt hinterlassen. Die grobe See überschüttete das Deck mit Wasser, das nun noch in das Innere des Schiffes eindrang. Der Kapitän Strauß und die gesamte Besatzung des Schiffes vom Zahlmeister bis zum Matrosen waren den hilflosen Passagieren in jeder Beziehung behülflich. Endlich, endlich war gegen 12 Uhr Wangeroog erreicht. Nach Ausschiffung der Fahrgäste ging der „Lachs" vor dem Ostanleger vor Anker. Da der Kapitän die Verantwortung für eine Weiterfahrt ablehnte, zog es ein Teil der Fahrgäste vor, den Heimweg nach Wilhelmshaven über Carolinensiel anzutreten.

Das deutsche Bundesschießen 1912. Die Verhandlungen zwischen der Schützengesellschaft und dem Frankfurter Magistrat sind soweit vorgeschritten, daß der Abschluß zur Feier des deutschen Schützenfestes 1912 in Frankfurt a. M. bevorsteht. Bekanntlich hat in Frankfurt 1862 das erste deutsche Bundesschießen stattgefunden, ebenso das achte Bundesschießen im Jahre 1887. Damals war es das Jubiläumsschießen, da gerade 25 Jahre seit dem ersten Bundesschießen vergangen waren. 1912 würden also seit dem ersten Bundesschießen 50 Jahre verflossen und sonach ein Doppeljubiläum in Frankfurt zu feiern sein.

Kongreß für öffentliche Gesundheitspflege. In Wiesbaden begann im Paulinenschlößchen der 33. Kongreß des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, der bis zum 19. September dauern wird. Mittwoch vormittag eröffnete Professor v. Esmarch aus Göttingen die Reihe der Vorträge mit dem Thema „Städtische Gesundheitsämter und ihre Aufgaben". Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung von Zeichnungen, Modellen, Geräten usw. zur Gesundheitspflege verbunden.

Wasserverunreinigung. Durch ein Versehen bei einer chemischen Fabrik in Elberfeld drang in einen großen Teil der städtischen Wasserleitung Nittobenzol ein und machte das Wasser ungenießbar.

Von einem sonderbaren Pferdegeschäft ist aus dem Dorfe B. des Kreises Heilsberg (Ostpr.) zu berichten. In dem Gasthause war, wie das „Ostpreußen Tageblatt" erzählt, eine fidele Gesellschaft beim Glase Bier versammelt. Als schon mancher „Schoppen" geleert und die Stimmung gehoben war, kam es zwischen zwei anwesenden Besitzern zu einem Pferdehandel. Der Besitzer des fraglichen Pferdes, nebenbei bemerkt, ein Spaßvogel, erwiderte auf die Frage des Käufers nach dem Preise: „Zahle mir innerhalb einer Stunde vierhundert einzelne Pfennige und das Pferd gehört dir." Der Käufer nahm den scheinbar leichten Handel an. Sofort wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die sonst so wenig geachtete Scheidemünze in gewünschter Anzahl herbeizuschaffen. Die Kassen der Gasthäuser wurden geplündert; alle Anwesenden mußten ihre Kirchentaler hervorsuchen. Alle Mühe war aber erfolglos. Nach Verlauf der Stunde waren erst etwas über zweihundert einzelne Pfennige vorhanden. Aus dem billigen Pferdekauf wurde folglich nichts.

Juwelendiebstahl. Diebe brachen in das Sommerhaus der Sängerin Madame Nordica auf der Marthas-Vineyard-Insel in Massachusetts ein und stahlen Juwelen im Werte von 14 000 Dollars.

Die Explosion auf der Grube „Laura". Als die Explosion des großen Hauptkessels und der drei kleinen Kessel im Kesselhause der Grube „Laura" erfolgte, gelang es den dort beschäftigten Arbeitern nicht mehr, sich zu retten. Fünf Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, 16 Personen verletzt, vier davon so schwer, daß ihr Ableben jeden Augenblick zu erwarten steht. Das gesamte Gebäude liegt in Trümmern. Eine Person wird noch vermißt; es gilt als sicher, daß auch sie getötet ist. Die gesamte Belegschaft der Grube mußte auf Befehl der Direktion auffahren, alle beteiligten sich an den Rettungsarbeiten. Die Angehörigen der Arbeiter strömten von allen Seiten herbei. An der Unglücksstelle sind mehrere Aerzte und Geistliche tätig, die den Verletzten Beistand leisten. Die Leichen der Getöteten sind furchtbar verstümmelt. Wie gewaltig die Kraft der Explosion war, geht daraus hervor, daß sich Teile der explodierten Kessel im Garten des Direktors tief in die Erde gruben und 500 Meter weit flogen. Ein Kessel wurde 100 Meter weit in ein Holzlager geschleudert. Das Wasser in der untersten Sohle steht bereits mehrere Meter hoch und steigt beständig. Etwa 700 Arbeiter sind zurzeit arbeitslos und beteiligen sich an den Rettungsarbeiten.

Sportnachrichten.

Motorrennen auf dem Leipziger Sportplatz.

Auch mit ihrer zweiten diesjährigen Veranstaltung auf der Leipziger Bahn hatte die Deutsche Motorfahrer-Vereinigung kein Wetterglück. Es war rauh und windig, so daß der längere Aufenthalt im Freien nicht zu den Annehmlichkeiten gehörte. Der Besuch der Rennen war infolgedessen nicht allzu zahlreich und dürfte die Veranstalterin, die Deutsche Motorfahrer-Vereinigung, kaum ermutigt haben, je wieder an die Ausschreibung von Bahnrennen zu denken. Der sportliche Erfolg stellte sich auch nur teilweise ein. Die Hoffnung auf die „100 Kilometer in der Stunde" erfüllte sich wenigstens nicht, da der schnellste Motor, der von Liese, leider nach kurzem schönem Anlaufe versagte. Retienne fuhr wieder tadellos, blieb aber hinter seiner letzten Leistung im Juni auf der Leipziger Bahn etwas zurück, jedenfalls weil ihm die Anregung des Kampfes fehlte, da alle Mitbewerber weit zurückblieben. Wie schnell der N. S. U.-Motor von Liese laufen konnte, zeigte das Kilometer-Rekordfahren, in dem Liese den Kilometer (zwei Bahnrunden) in 33⅗ Sekunden fuhr. Dies entspricht einer Stunden-Geschwindigkeit von etwa 108,5 Km.! Im einzelnen zeitigten die ohne Unfall verlaufenden Rennen folgende Ergebnisse: 10-Km.-Rennen für Herrenfahrer: 1. O. Schubert, Berlin. 10-Km.-Hauptfahren für alle Fahrer mit Rennmotoren: 1. Liese-Treptow. 20-Km.-Rennen für Herrenfahrer: 1. Schubert, Berlin. Kilometer-Rekordfahren mit fliegendem Start, für alle Fahrer mit Rennmotoren: 1. Liese, Treptow. Stunden-Rennen für alle Fahrer mit Rennmotoren: 1. Retienne.

Im Radrennen um den großen Preis von Chemnitz, einem Stundenrennen, wurde 1. Ebert-Leipzig. Im Amateurstundenrennen wurde 1. Boldt-Berlin.

Geschäftsverkehr.

Wer ist Störtebeker? Störtebeker war ein verwegener, an den Gestaden der Nord- und Ostsee gefürchteter Seeräuber, der nicht nur die Fahrzeuge friedlicher Kaufleute zu kapern verstand, sondern auch den Becher zu stürzen wußte. Daher kam ein Erfinder auf die Idee, seinen Magenbittern nach jenem seefahrenden Zecher zu benennen. Wie sich in Klaus Störtebeker kühnheit und überschäumende Lebenskraft offenbarten, so enthalten auch die Störtebeker Maagdruppen nach ärztlichem Urteil all' die Bestandteile, die geeignet sind, auf den Magen und dadurch auf den gesamten Organismus im hohen Grade fördernd einzuwirken. Störtebeker ist ein aus den allerfeinsten Bitterkräutern hergestellter Magenlikör, frei von allen künstlichen Zusätzen, der sich infolge seiner Vertrefflichkeit den Weg durch die ganze zivilisierte Welt bahnen wird.

Gr. masch. u. elektr. Lab.
Maschinenbau | I. deutsche Fachabteilung für den Bau landwirtschaftl. Maschinen | Elektrotechnik
Kyllhäuser-Technikum Frankenhausen a. K.
Abt. Eisenhoch- u. Brückenbau. Hoch- u. Tiefbauabteilungen

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 15. Sept. 1908.

Aufgeboten: Der Fleischer Julius Klostermann, Advokatenweg 27, und Magdalena Sommerfeld, Kleinpaschleben. Der Bahnarbeiter Otto Elze, Pfännerhöhe 33, und Anna Mödig, Ulsetr. 20.

Eheschließung: Der Kaufmann Aurelius Pollen, Aschersleben, und Elisabeth Reimer, Goethestr. 30.

Geboren: Dem Friseur Willi Palm S. Arno, Burgstr. 12. Dem Hausmann Max Kloppe T. Ilse, Burgstr. 47.

Gestorben: Der Oberkonsistorialrat a. D. Eduard Nitze, 77 J., Hardenbergstr. 6. Der inv. Arbeiter Hermann Großmann, 65 J., Dölauerstr. 16. Die Witwe Emilie Hoffmann geb. Mittag, 69 J., aus Wiesenena, Diakonissenhaus. Des Schlossers Wilhelm Heinrichs, T. Marie, 10 Mt., Saalwerderstr. 5. Des Oberkellners Richard Müller S. Walter, 10 Mt., Harz 30. Des Tischlers Karl Sachse S. Karl, 8 J., Böstr. 14.

Standesamt Halle-Süd. 15. Sept. 1908.

Aufgeboten: Der Geschäftsreisende Rudolf Morgenstern, Magdeburg, und Margarete Weidt, Forsterstr. 46. Der Bureauhilfsarbeiter Karl Brade, Posen, und Anna Kische, Merseburgerstraße 46. Der Bureauvorsteher Georg Vogler, Herderstr. 6, und Tabea Breitenborn, Anhalterstr. 3. Der Arbeiter Paul Scholz, Zorbau, und Pauline Schreiber, Schlosserstr. 4. Der Eisendreher Albert Behr, Merseburgerstr. 147, und Minna Fuchs, Rothenburg. Der Maschinenschlosser Maximilian Meyen, Mittelwache 5, und Margarete Fricke, Mittelwache 5. Der Betriebsbeamte Otto Schinckel, Diesiauerstr. 5, und Ella Zöllner, Südstr. 55. Der Kellner Otto Rohde, Unterberg 12, und Selma Kresse, Marktplatz 13. Der Maschinenschlosser Hermann Engelhardt, Nikolaistraße 11, und Luise Becker, Wörmlitzerstr. 95. Der Maschinenformer Ernst Klostermann, Kl. Brauhausstr. 7, und Marie Matthias, Domplatz 5. Der Schlosser Paul Helbig, Streiberstr. 14, und Emma Klostermann, Blücherstr. 15. Der Schlosser Robert Peter, Raffinerieстr. 18, und Else Trolle, Kl. Sandberg 21. Der Maurer Friedrich Zeising und Auguste Tauber, Domstr. 1.

Eheschließungen: Der Maler Max Müller, Breitestr. 35, und Minna Gerber, Thomasiusstr. 3. Der Kaufmann Reinhold Oertel, Merseburg, und Margarete Heyser, Beesenerstr. 19. Der Bäcker Arno Angermeyer, Pfännerhöhe 47, und Anna Henze, Wöllbergerweg 18.

Geboren: Dem Ingenieur Willem Penard S. Rolf, Streiberstraße 52. Dem Stadtbahnschaffner Max Schuhmann S. Erich, Gr. Steinstr. 35. Dem Bäcker Hermann Köppe T. Luise, Klinik. Dem pens. Kapitän Otto Schwenke T. Käthe, Klinik. Dem Lehrer Paul Föhse S. Werner, Glauchaerstr. 2. Dem Kupferschmied Ernst Gericke T. Else, Thüringerstr. 24.

Gestorben: Die Witwe Friederike Gröber geb. Böge, 67 J., Mansfelderstr. 29. Der Vers.-Beamte Ferdinand Morciniez, 56 J., Volkmannstr. 8. Der Bergmann Thomas Olesniczak aus Stedten, 64 J., Klinik. Der Webermeister Bernhard Härtig aus Meerane, 75 J., Mansfelderstr. 26. Der Handelsmann Otto Georgi, 69 J., Beesenerstr. 10. Der Arbeiter Erdmann Haase aus Canena, 52 J., Des Maurers Franz Richter S. Franz, 10 J., Weingärten 21. Des Bäckers Hermann Köppe aus Köstedt T. Luise, 11 Stunden, Klinik. Des Arbeiters Heinrich Henning S. Kurt, 2 Mt., Gerberstraße 5. Amalie Marx, 44 J., Prinzenstr. 11.

Auswärtige Aufgebote:

Der Former Wilhelm Lütze, Halle, und Selma Rebeling, Friedeburg. Der Bäckermeister Karl Raap, Gottenz, und Lina Reichstein, Naundorf. Der Bahnarbeiter Karl Herzau, Rockendorf, und Emma Beau, Cönnern. Der Bergmann Max Funke, Dölau, und Martha Deparade, Halle. Der Diplom-Ingenieur Rudolf zur Nedden, Halle, und Emmi Röricke, Deutsch-Wilmersdorf. Der Schlosser Artur Jurthe, Leipzig-Gohlis, und Luise Glaser, Wahren. Der Maurer Reinhold Bartlik, Seeburg, und Ida Leischer, Aseleben. Der Polizeisergeant Friedrich Müller, Halle, und Marie Grotjahr, Hameln. Der Bahnarbeiter Edmund Grübner, Halle, und Martha Heßlich, Rötha. Der Maschinenschlosser Richard Böttger, Halle, und Minna Baumgarten, Lettin.

Meteorologische Station.

	15. September 9 Uhr abends	16. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	755,6	753,4
Thermometer Celsius	13,0	12,6
Rel. Feuchtigkeit	76 %	84 %
Wind	SW 0	SW 0

Maximum der Temperatur am 15. Sept.: 18,9° C.
Minimum in der Nacht vom 15. Sept. zum 16. Sept.: 9,5° C.
Niederschläge am 16. Sept. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)
(Nachdruck verboten.)

17 September: Veränderlich, Regenfälle, starke Winde, kühl.
18. September: Vielfach Regen, feuchtkühl, teils heiter, sehr windig.
19. September: Abwechselnd, wolkig mit Sonnenschein, windig.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 14. September 1908

1. für 50 kg Fleischgewicht:

Ochsen: höchster Preis	65,00	Mk.
niedrigster Preis	60,00	„
Bullen: höchster Preis	65,00	„
niedrigster Preis	60,00	„
Kühe: höchster Preis	63,00	„
niedrigster Preis	52,00	„
Jungrinder: höchster Preis	62,00	„
niedrigster Preis	55,00	„
Kälber: 1. Mastkälber, höchster Preis	—	„
niedrigster Preis	—	„
2. Saugkälber, höchster Preis	75,00	„
niedrigster Preis	70,00	„
Schafe: 1. Lämmer und Masthammel	73,00	„
2. Schafe, höchster Preis	66,00	„
niedrigster Preis	61,00	„

2. für 50 kg Schlachtgewicht:

(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —).

Schweine: höchster Preis	69,00	Mk.
niedrigster Preis	64,00	„

Messaline - Radium - Louisine - Taffet - Seide u. „Henneberg-Seide" v. Mk. 1.10 an portofrei u. zollfrei. Muster umgehend.
Seidenfabrikant Henneberg in Zürich. 112

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080916041/fragment/page=0002

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das Waschmittel der Zukunft!

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Königstraße 50 belegene, im Grundbuche Band 231 Blatt 7719, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers **Emil Lindemann** eingetragene bebaute Grundstück Ktbl. 4, Parz. 1080/1 von 3,33 a, 2530 Mk. jährl. Nutzungswert,

am 17. November 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. September 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 10. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7. (15929

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dölau, Brachwitzerstraße 10 belegene, im Grundbuche von Dölau Band 6, Blatt 177 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns **Hermann Müller** eingetragene bebaute Grundstück, Ktbl. 1, Parz. 250/53 von 2,77 a, 164 Mk. jährl. Nutzungswert

am 19. November 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. September 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 11. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7. 15930

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Gemarkung Cröllwitz, Talstraße Nr. 7 belegene, im Grundbuche von Cröllwitz Band III Blatt 80 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs **Friedrich Gruhn** eingetragene Grundbesitz, bestehend aus Wohnhaus mit Seitengebäude, Hofraum und Hausgarten, Waschhaus, Kolonnade im Hausgarten und Bierkeller, Ktbl. 2, Parz. 240/79, 241/79, 242/79, und Ktbl. 3, Parz. 131/46, 295/46, 297/46, 299/46, 300/46, 154/46, von 10 a 86 qm (jährl. Nutzungswert 1666 Mk.)

am 12. November 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. August 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 9. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7. 15931

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt zu Berlin meldet den **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche** aus dem Kreise **Chateau-Salins** (Lothringen) am 12. September 1908 und das **Erlöschen der Maul- und Klauenseuche** vom **Schlachtviehhofe** in **Straßburg** (Elsaß) am 13. September 1908.

Halle a. S., den 15. September 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin meldet den **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche** aus **Bruck** (Fürstenfeld), Regierungsbezirk Oberbayern, am 11. September 1908.

Halle a. S., den 14. September 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das **3. Polizei-Revier** ist von Liebenauerstraße 20 von gestern ab nach **Liebenauerstraße 123** in das **neue Feuerwehrgebäude verlegt** worden.

Halle a. S., den 15. September 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat an Stelle des verstorbenen Herrn Schuhmachermeisters Hoffmann den Kaufmann Herrn Hermann **Walter,** Nikolaistraße 2, zum Armenpfleger im 5. Bezirk, und an Stelle des Maurermeisters Herrn Risse den Magistrats-Sekretär Herrn Karl **Baldeweg,** Schwetschkestraße 4, zum Armenpfleger im 8. Bezirk gewählt.

Halle a. S., den 11. September 1908.

Die Armen-Direktion.

Auktion.

Freitag, den 18. d. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich **Merseburgerstr. 100** neben **Miedligs Restaurant** im Auftrage des Konkursverwalters der **Werneckeschen** Konkursmasse Herrn F. Wagner:

30 Grabsteine, Denkmäler u. Obelisken, rohe Sandsteinsockel u. v. a. Geräte

öffentl. meistb. geg. Barzahlung. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.

Oscar Kuoche, beeid. Versteigerer,
15957 Steinstraße 63.

Bei e. **gr. Garnis.- u. Gymnas.-Stadt** i. östl. T. d. Prov. Sachsen sof. zu verk. eine d. **schönsten** u. **einträgl. Besitzg.** i. d. **Elbaue,** c. m. **gt. Jagd** vers.

Gut, ca. 1040 Mrg.,

sich. **Rübenbd.** in **hoh. Kultur,** mit sehr **gt. Gebd., Schloß** mit **Turm** am **Park, wertv. Viehbestand** u. Inv., **26 Anteile** a. c. **Zuckerfabr.** 15942

Pr. **700,000 Mk.,** Anz. nach Uebereinkunft.

Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1803 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Wohnhaus oder Villa

nebst Fabrik oder Bauplatz zu kaufen gesucht. Besitzerofferten ohne große Beilagen an Ing. **Wichulla,** Berlin-Friedenau, Rembrandtstraße 73. [15951

Villa in d. Nähe Halles, (Bahnverbindg.) 1. Okt. **zu verm.** Offert. unter B. M. 1633 a. Rud. Mosse, Halle a. S.

Grundstücke.

Hotel-Verkauf.

Besseres Hotel mit Café-Restaur. in feiner Residenzstadt Thüring., nahe am Bahnhof, schön eingerichtet, guter Umsatz, Preis 130 Mille, Anz. 20 Mill. Selbstreflekt. wollen Offerten unter **P. 26955 an die Exp. d. Zeitung** senden.

Gutgehende Bäckerei

u. Konditorei, gleich wo, sofort oder später zu übernehmen gesucht. Off. m. Umsatz an **W. Dorrhauer, Döckern,** Halleschestr. 32. 15772

Der mir gehörige

Gasthof

„zur Linde“ in **Benndorf b/M.,** mit Saal und großen Nebengeb., will ich unter günst. Bedingungen verkaufen. Strebs. junger Wirt findet hier sichere und gute Existenz. Hypoth. sehr günst., Uebernahme sofort.

15954 **F. Wehmann, Helbra.**

Geldverkehr.

300 000 Mark auf Acker zu günstig. Beding. auszuleihen.

H. Silberberg Bankgeschäft in Halberstadt.

6—8000 Mark

zur zweiten Stelle hinter Sparkassengeld gesucht. Offerten unter **S. 3059** an die Exped. d. Ztg.

20000 Mark

oder ein Teil davon auf erststellige Hypothek vom Selbstdarleiher vom 1. 10. ab oder später zu vergeben. Off. u. **E. 3066 an d. Exped.**

No. 5

Erholungs- und Vergnügungs-Reisen

mit den erstklassigen Expreßdampfern der **Deutschen Levante-Linie** nach dem

ORIENT

über Dover nach **Lissabon, Tanger, Gibraltar, Algier, Goletta** (Tunis), **Malta, Catania** (Taormina und Syrakus), **Korfu, Korinth-Kanal, Piräus** (Athen), **Smyrna** oder **Salonik, Konstantinopel, Odessa** und zurück.

Fahrpreis: Hamburg-Konstantinopel M. 475, Teilstrecken und Rückfahrt laut Tarif. Reisedauer Hamburg-Konstantinopel: 22 Tage.

Prospekte und weitere Auskunft kostenfrei durch

die **Deutsche Levante-Linie, Hamburg,** sowie

die **Hamburg-Amerika Linie,** Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Abfahrten ab Hamburg:

25. September Expreßdampfer „Pera“, Kapitän Hinrichs,
16. Oktober Expreßdampfer „Galata“, Kapitän Steen.

Landausflüge mit deutschsprechenden Führern in allen Häfen.

Achten Sie darauf

und verlangen Sie stets

GLOBIN.

Den besten und feinsten Schuhputz.
Macht das Leder weich und dauerhaft.
Gibt mühelos den schönsten Glanz.
In grossen Dosen à 20 Pfg.

Ueberall erhältlich, wo durch Plakate angezeigt.

Reklame-Zeichnungen

für jeden Einzelfall wirkungsvoll und sachgemäss ausgeführt, liefert Ihnen, sobald Sie unter „Reklamekunst“ an die Exp. d. Bl. schreiben, ein bekannter Zeichner

vollständig umsonst.

Vermietungen.

Magdeburgerstr. 13a Laden mit Stube, passend als Kontor, sof. z. vm. Näh. Kirchtor 22, I.

Steinweg 2, 2149
Laden m. Ladenst., Niederl. usw., sof. z. verm. (2149
Näh. **Gr. Steinstr. 19, pt. l.**

Laden,

Zentralheizung, Elektr. — Gas, Leipzigerstr. 85 zu vermieten. Anfragen an **F. H. Krause,** Landsbergerstr. 3. 11305

Merseburgerstrasse 155

Fabrik-, Niederlags- u. Speicherräume sowie Pferdestall sofort. Näheres **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Werkstätten oder Lagerplätze

an der alten Halberstädterstraße zu vermieten. Näheres 15963
Krausenstraße 6.

Lafontainestr. 34, I,

10 Z., K., Mädchenk., Speisek., Bad, reichl Zub. 1600 M. 1. Okt. eventl. früher. Näheres **Gr. Steinstr. 19,** Privat-Bureau.

Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Verzugs nach außerhalb sofort zu vermieten. Aspalt. Marienstraße 22 I.

Mietsgesuche.

Ruhige Familie, 3 Personen, **sucht** 1./4. 09 **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, Innenklosett, in bess. Hause. Offerten unter **B. M. 1893** an **Rudolf Mosse** in **Halle a. S.**

Wohnungs-Gesuch.

Einzelner Herr sucht für 1. Apr. 1909 in herrschaftl. Hause angenehme Wohnung, I. od. II. Etage. Preis bis 1000 Mk. Bahnnähe bevorzugt. Off. u. **B. R. 1886** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 15939

Offene Stellen

Männliche.

Von erster **Hamburger Spirituosen-Firma** (leistungsf. in all. Preisl.) w. gut eingef. respekt.

Vertreter gesucht.

Offerten unter **P. R. 349** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Junger Mann
für Kontor sofort **gesucht.** Off. mit Zeugnisabschr. u. Refer. unter **B. N. 1894** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. 15967

Schneider.

Gute Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Alb. Drechsler Nchf.,** Poststr. 21.

Ein größ. Braunkohlenbergwerk in Sachsen sucht per 1. Januar 1909 einen gewandten, tüchtigen und zuverlässigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Buchhalter,

der mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertraut und bilanzsicher ist.

Bewerber aus d. Branche werden bevorzugt. [15761

Off. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansp., Lebenslauf u. Ref. bef. u. **U. 26712** d. Exp. d. Blattes.

Hausmannsstelle.

In dem Hause **Königstraße 92** ist zum 1. Januar 1909 die **Hausmannsstelle zu besetzen.** Aeltere Leute ohne Kinder, welche schon die Stelle in herrschaftl. Hause versehen haben, mögen sich melden vormittags von 7—12. Das Haus hat Zentralheizung u. geschlossene Haustür. **Frau Anna Otto.**

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Musikalienhandlung** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen **jungen Mann** mit guter Schulbild. als **Lehrling.**

Heinr. Hothan Hofmusikalienhdlg. **Gr. Ulrichstr. 38.**

Kolonialwaren- und Landesprodukten-Engros-Geschäft sucht per 1. Oktober einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, Einjähr.-Freiw.-Zeugn. bevorzugt. Selbstgeschriebene Off. unter **B. 3063** an die Exp. d. Ztg. 15867

Weibliche

Fräulein

aus bess. Familie, leistungsfähig, als **Stenographistin** u. **Maschinenschreiberin,** in Buchhaltg. u. Registratur erfahren, für unser Bureau in Teutschenthal **per sofort gesucht.** Den Meldungen ist Lebenslauf u. Zeugnisabschriften beizufügen. Eintrittstermin ist anzugeben. Nur wirklich leistungsfähige Damen wollen sich melden. Persönl. Vorstellung ohne Aufforderg. nicht erwünscht.

Elektrizitäts-Leitungsgenossenschaft - Ueberlands-Zentrale Amsdorf, e.G.m.b.H. zu Teutschenthal.

Ein junges geb.

Mädchen,

nicht unter 20 J., welches schon in Konditorei tätig war, als Stütze für **Geschäft** und Haushalt **gesucht.** Off. m. Bild, Zeugnis u. Gehaltsansprüchen an 15894

Carl Fahrenberger, Hofkonditor, **Coburg.**

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Junge Dame

mit prakt. Tätigk., selbst. in dopp. u. amerik. Buchf., Abschl. bew., Stenographie u. Schreibmaschine, s. Stell. z. bald. Antritt. Gefl. Off. u. **A. 26996** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [15948

Besseres Mädchen,

22 Jahre alt, in der Wirtschaft nicht unerfahren, sucht Stelle, in Halle oder auswärts, in kleinen besseren Haushalt. Werte Off. unter näherer Auskunft erbeten **O. N. 400 Wiehe Bez. Halle S. postlagernd.** 15953

Empfehle Mädchen, mit guten Zeugn. **Emma Franke,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 72, I.

14—25 jähr. Mädchen mit guten Zeugn. suchen sofort u. 1. Okt. nach hier u. auswärts Stellg. **Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Saub. unabh. Frau **sucht Laden o. Kont. z. rein.** Wilhelmstr. 41, Hp.

Unterricht.

Moderne Sprachen.
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.

Die Direktion: **Miss Alexander.**
1296) Telephon 1737.

Mal- u. Zeichenschule für Damen v. S. von Sallwürk, Alte Promenade 8, Eg. C, III Et. Beg. d. Winterhalbj. 1. Okt. Anm. das. 9—1 u. 3—6 Uhr. Näh. Prosp.

Berl. Lehr-Institut

E. Holborn,

15562 **Merseburgerstr. 8.**

Garant. gründl. Ausbildung in der **feinen Damenschneiderei** f. Beruf u. Familienbed. Kurse v. 10 M an.

Gymnasiasten erteilt **Nachhilfestunden** in allen Fächern ein Student der Phil. Off. unt. **D. 3065** a. d. Exped. d. Ztg.

Malen in **Oel,** auf **Porzellan** u. **Stoffe, Holzbrand** lehrt mit best. Erfolg., Honorar mäßig, **Kl. Martini, Alte Promenade 22 I.**

Kleine Anzeigen

Angebote und Gesuche aller Art

wie sie das Wirtschaftsleben täglich notwendig macht, sind in der am Platz Halle und in der Provinz Sachsen bis nach Anhalt und Thüringen hin alteingeführten

„Saale-Zeitung“

von gutem Erfolg. Der niedrige Zeilenpreis von 20 Pf. erleichtert einen Insertionsversuch in unserm seit Jahrzehnten in den kaufkräftigen Kreisen in Stadt und Land beliebten Blatte, dessen sich ein grosser Inserentenstamm regelmässig und mit bester Wirkung zu Ankündigungen aller Art bedient.

Verlangen Sie Probe-Nr. und Offerte.

Remington-Sholes,

beste Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift.

Zubehörteile, auch zu anderen Systemen. Rep.-Werkstatt, Anfertigung von **Vervielfältigungen** jeder Art.

General-Vertrieb: **M. Schreiber,** Magdeburg, Himmelreichstr. 3.

Vertreter in allen grösseren Städten gesucht.

Vermischtes.

Möbel werden rep., aufpol. u. mod. **E. Kappel,** Kl. Sandberg 10.

Pension

für 17 jähr. Schüler der höh. Lehranstalt Halles wird **gute, kleine Pension** ges., wo ihm m. Gelegenheit geboten, sich gesellschaftl. auszubilden. Ausführl. Off. m. Preis u. **H. 27081** a. d. Exped. d. Bl.

Töchterpensionat Fritzsche,

Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Junge Mädchen erhalten liebevolle Aufnahme, gute Pflege und gründliche Ausbildung in allen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. Handarb. Vorzügl. Empfehl.

Damen find. absol. diskr. Aufn. u. Entb. b. verh. **Frauenarzt** Thür. K. Heimber. Off. u. **J. D. 5077** bef. die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Verloren

am Sonntag schwarzes **Portemonnaie** mit größ. Inhalt. Zu erfr. **Expedition Markt 24.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080916041/fragment/page=0003

Möbelfabrik G. Schaible, Halle a. S.,

Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller, und Alter Markt 1. 14881

Städt. Gewerbe-Akademie Friedberg
(HESSEN)
für Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur und Automobilbau. Programm durch das Secretariat.
Beginn d. Wintersemesters 27. Okt. Vorkurs. 5. Okt.

Trinkt erst einen Störtebeker!

Störtebeker ist ein **Magenbitter** von hervorragendem Geschmack und vorzüglicher Bekömmlichkeit.

Aerztlich empfohlen! Gesetzlich geschützt!

Zu haben in allen besseren Delikateß- und Kolonialwarengeschäften, Restaurants und Cafés oder direkt zu beziehen durch das 15956

Störtebekerhaus
Emil Wüster,
Halle a. S., Neue Promenade 1a.

Photographie Benckert.

Gegründet 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29.** Gegründet 1856.

Preise für **Glanzbilder:**		Preise für **Mattbilder:**	
12 Visit	3,00 ℳ	12 Visit	4,50 ℳ
12 Kabinet	6,00 ℳ	12 Kabinet	8,00 ℳ
12 Viktoria	4,25 ℳ	12 Viktoria	5,75 ℳ

— in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit. — 11257

Kerzen. Für Hausfrauen.

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig: beim Guß leicht beschädigte per Dtzd. Mk. –.55, –.80, –.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg. Hier: Oskar Ballin sen., Parf., Leipzigerstraße 91, Oskar Ballin jr., Leipzigerstraße 63.

I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Goethestr. 11.
Vertilg. v. Ungez. unt. Garantie.
Zahlung nach Erfolg. (34

Zur bevorstehenden Zuckerrüben-Kampagne

stelle ich vom
Montag, den 21. d. M.
eine große Auswahl
volljähriger belgischer Arbeitspferde
zur sofortigen Arbeit zu gebrauchen,
zum Verkauf. 15958

Halle a. S. **Max Welsch.**
Tel. 564.

Große Vieh- u. Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft kommen im früher **Hermann Dockhornschen Gute zu Wansleben am See** (5 Minuten vom Bahnhofe), Station der Halle-Kasseler Eisenbahn

Freitag, den 18. September, von vormittags 10 Uhr ab:
8 schwere Arbeitspferde, 2 Fohlen, $2^1/_2$ u. $1^1/_2$jährig, 15 Kühe, teils frischmelkend und hochtragend, 4 Bullen, 6 Stück Jungvieh, 1 Sau mit Ferkeln, 31 Schweine, 4 Stück Ackerwagen, 1 Höhlenwagen, 1 Jauchenwagen mit 1 Faß, 1 Drillmaschine, 2 Mähmaschinen, 1 Düngerstreumaschine, 1 hochstehende Dreschmaschine (Breitdrusch), Häckfel-, Hack- u. Reinigungsmaschinen, 4 große Eggen, 2 Saateggen, 4 eiserne Pflüge, 1 Kartoffelpflug, 2 Krimmer, 1 Holzwalze, 1 Kultivator, Cambridgewalze, Ackerschleppe, Schleppharke, Dreischar, Dezimalwage, Zentrifuge, Butterfaß, Butterwäsche, Kartoffeldämpfer, Futterkasten, Futtertröge, Schweinekasten, Erntezeuge, Ackergeschirre, 1 große Partie Stalldünger, sowie viele zur Landwirtschaft gehörigen Gegenstände und Geräte und die noch vorhandenen Vorräte an **Klee, Spreu, Stroh, Kartoffeln, Futterrüben** usw. zum öffentlichen meistbietenden Verkauf. 15701

Waldparzelle

dicht am Dorfe Dölau, Bez. Halle a. S., etwa 8 Morgen Flächeninhalt, schönes Laub- und Nadelholz, dicht bestanden, preiswert zu verkaufen, im Ganzen. Eisenbahn, Gas- und Wasserleitung des Ortes unmittelbar am Waldgrundstück. Selbstkäufer wollen sich wenden an **Franz Baensch, Dölau,** Bez. Halle a. S. 15101

2–3000 qm Fabrikbauland,

gute Lage, preiswert **zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. **G. 27079 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** 15965

Leipzigerstr. 74, I. Etage,

8 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, reichlich Zubeh., zum 1. April 1909 zu verm. Preis 1200 Mk. (Passend für Bureauzwecke.) 15947

Zu erfr. bei **Keil,** Friesenstr. 6, II.

Leipzigerstr. 74, II. Etage,

5 Zimmer, Küche, Speisek., reichlich Zubehör, zum 1. April 1909 zu vermieten. Preis 630 Mk. 15946

Zu erfr. bei **Keil,** Friesenstr. 6, II.

H. & V.

Die Haasenstein & Vogler A.-G.
Aelteste Annoncen-Expedition, Filiale
Halle a. S.

übernimmt die Ausarbeitung und Durchführung Ihrer Herbst-Reklame zu konkurrenzfähigen Preisen. Kostenlose Anfertigung packender textlicher und illustrativer Inseraten-Entwürfe aus eigenem, auf der Höhe der Zeit stehenden Atelier. Klischee-Lieferung, Wahl geeigneter Blätter, Rat in allen Fragen der modernen Propaganda auf Grund langjähriger prakt. Erfahrungen bereitwilligst. — Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters. - - - - - - - -

Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 63 I.
Telephon:
590, 591, 176.

Kaiseroel

(nicht explodierbares Petroleum)
ist das
beste aller **Leuchtoele.**
Kaiseroel

brennt auf jeder **Petroleum-Lampe** und ist ferner ein
hervorragendes Material
zur Speisung von **Petroleum-Oefen** und **Petroleum-Kochmaschinen.**
Echt zu haben in Barrels und in **Leih-Kannen** (à 5 und 10 kg) bei:

J. F. Weber Nachf., Alter Markt 26, **Teleph. 110.**

Grosser Abbruch.

Zuckerraff. Halle, Hospitalplatz, **Tel. 87,** bill. zu verkaufen: **50000 laufende Meter Balken, Rahmen, Sparren u. Säulenhölzer** jeder Länge und Größe, wie neu, **Latten, Pfosten, Bretter, Fußboden, Türen, Fenster, große Posten Mauersteine,** neues Format, **T-Träger** in jeder Länge und Stärke, **I-Träger, Säulen und Metalle Feuerholz usw.,** alles in großen Massen, wie neu.

Bitte, achten Sie genau auf meine Firma
obere Leipzigerstraße 70|71.
Robert Schirmer, Halle a. S.
Honigkuchen- und Zuckerwaren-Fabrik, ff. Schokoladen und Desserts. (2291

Verkauf von künft. Baustellenterrain.

Am 23. September cr, vormittags $9^1/_2$ Uhr wird durch das Königliche Amtsgericht in Halle a. S. auf Zimmer 45 das **Leuscher'sche Grundstück am Galgenberge,** nach der Stadtseite gelegen, jetzt als Schrebergärten verpachtet, ca. 18,000 qm Fläche, versteigert werden. Die grundbuchamtlichen Mitteilungen können von Interessenten auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer 43, eingesehen werden.

Existenz mit hohem Einkommen für Halle

bietet sich einem strebsamen Herrn mit einigen Tausend Mark Barmittel, Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Offerte mit Referenzen an **Th. Maschler, Berlin, Sebastianstr. 62.**

Witwer ohne Kinder, 36 Jahre, evangelisch, Fabrikant, sehr schöner Besitz, 50000 Mark jährliches Einkommen, sucht Korrespondenz mit Dame von entsprechendem Vermögen behufs

Verheiratung.

Diskretion ganz selbstverständlich.
Freundliche Angebote unter L. Z. 5314 befördert Rudolf Mosse, Leipzig. (15944

Nachrichten über die Einstellung in Unteroffizierschulen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, die das wehrpflichtige Alter erreicht haben und die sich dem Militärstande widmen wollen, kostenfrei zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes oder bei einer Unteroffizierschule (in Biebrich, Ettlingen, Jülich, Marienwerder, Potsdam, Treptow a. R. und Weißenfels) oder Unteroffiziervorschule (in Annaburg, Bartenstein, Greifenberg in Pom., Neubreisach, Weilburg und Wohlau) persönlich zu melden und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen:

a) einen von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,
b) den Konfirmationsschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

3. Der Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Er muß mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Er muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

4. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor schriftlich verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

5. Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichtungs-Verhandlung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 4) aufgenommen.

6. Eine Einstellung findet im Oktober nur bei den Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder, im April nur bei der Unteroffizierschule in Ettlingen statt.

Wünsche der Freiwilligen um Zuteilung an eine dieser Unteroffizierschulen werden soweit angängig, berücksichtigt.

Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freiwerdende Stellen der Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder bis Ende Dezember, in Ettlingen bis Ende Juni eingestellt werden.

7. Die Einberufenen müssen für die Reise zu der Unteroffizierschule ausreichend mit Schuhzeug, Kleidung und Wäsche versehen sein.

8. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert im allgemeinen drei Jahre. Die jungen Leute erhalten gründliche militärische Ausbildung und Unterricht, der sie besonders befähigt, die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel usw.) und des Beamtenstandes (Zahlmeister usw.) zu erlangen.

9. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes, stehen daher wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten.

10. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten die Unteroffizierschüler, die sich gut geführt haben, bei Urlaub in die Heimat eine einmalige Reiseentschädigung; auch haben die Unteroffizierschüler bei Beurlaubungen gleich wie die Kapitulanten Anspruch auf Löhnung.

11. Unteroffizierschüler, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen.

12. Die Unteroffizierschüler treten im allgemeinen als Gefreite in die Front und werden bei guter Führung sehr bald zu Unteroffizieren befördert.

Die besten Unteroffizierschüler können jedoch bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

13. Die Unteroffizierschüler werden in erster Linie der Infanterie überwiesen, können aber auch den Maschinengewehr-Abteilungen, der Feld- und Fußartillerie, den Pionieren, den Bezirkskommandos und der Marine-Infanterie zugeteilt werden. Die Wünsche der einzelnen um Zuteilung an bestimmte Truppenteile werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die vorstehenden Nachrichten werden mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Meldungen zum Eintritt in eine Unteroffizierschule beim unterzeichneten Kommando **nur Mittwochs und Sonnabends** 3/48 Uhr vormittags angenommen werden.

Halle a. S., den 15. September 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Die Ziehung der am 1. April 1909 zur Rückzahlung gelangenden Mk. 26,000 Schuldverschreibungen findet gemäß § 5 der Anleihebedingungen

Freitag, den 2. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftslokale der Gesellschaft statt.

Zuckerfabrik Greifenberg i. Pom.
G. m. b. H. 15950

Auf Brauerei mit Grundbesitz, Wert 1 Million, erste Hypothek gesucht von (15943

350000 Mark

zu 6 Prozent. Offerten unter L. A. 5320 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Gründung vornehm., gesicherter **Selbständigkeit**
durch direktoriale Leitung (als Haupt- od. Nebenerwerb, auch in d. Privatwohnung) eines erprobt., notw., v. Autorit. geförd., lukr. Unternehmens, o. Fachkennt., o. Risiko, o. bedeut. Unkosten. Für jed. größ. Platz 1 gebild., intell., ev. auch j. Herr best. Rufes m. einig. 1000 ℳ flüss. Kap. (ev. Sozietät) sof. gesucht. Off. mit näh. Berufs- u. Fam.-Angel. erb. u. Adr. **„Tätigkeit“** an **Invalidendank, Berlin W. 64.** 15914

Verkäufe.

Ich verkaufe mein
Automobil,
moderner Opel-Wagen, 12 pferd., gut i. Stand. Probefahrt gestattet. Preis 2400 Mk. 158.7
Ad. Delmhorst, Weimar.

✕ **Großer eiserner Füllofen** zu
✕ verkaufen Leipzigerstr. 43, II.

Gelegenheitskauf.
Neues hochmodern. Büfett, bess. Schreibtisch (Dipl.) mit Stuhl, sowie eleg. Plüsch- u. Gobelin-Garnitur bill. zu v. Königstr. 28, 1/2 Tr.

14749) Gebrauchte
Schreibmaschinen,
gut erhalt., billig zu verkauf.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Haben Sie schon **16 A. E.** Wolle (Pfund 3,00 ℳ) probiert bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Gänse! Enten!
diesjähr., große, ausgewachsene u. federvolle Tiere liefern franko unter Garantie für lebende Ankunft. 10 Stck. Gänse 34,00 Mk. 12 Stck. Enten 21,00 Mk.
D. Pistreich, Breslau II/92.

Sprechender Papagei nebst Kafig
zu verkaufen. 15925
Robert Franzstraße 11.

Kanarienhähne, gute Schläger, zu v. **Wilhelmstr. 7,** Gartenh. II.

Kaufgesuche.

☐ **Alte und erste Ausgaben deutscher Dichter u. Schriftsteller, sowie Bücherregale mit Glasverschluß werden gekauft Cecilienstr. 7, I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080916041/fragment/page=0004
DFG